

Manfred, op. 115

Poema drammatico in tre parti per soli, coro e orchestra

Testo del libretto (nota 1)

Premessa alla traduzione

Questa è la versione non dell'originale inglese di Byron bensì di una versione in tedesco, fatta da K. A. Suckow, della quale si è servito Schumann: essa è generalmente fedele e accurata, ma non è priva di qualche fraintendimento dell'inglese. A una versione in prosa, parola per parola, è stata proferita una ritmica per dare un'idea, sia pure debole e generica, del tono enfatico e letterario del poema di Byron: alcune delle involuzioni e contorsioni del testo specialmente nei discorsi del protagonista, stanno già nei versi inglesi (e tedeschi).

Franco Serpa

Erste Abtheilung

Das Gebirge der Jungfrau. Nacht; gänzlich bedeckter Himmel.

Ouverture

MANFRED (*allein*)

Die Nacht kam wiederum, doch dauert
So lang' sie schwerlich, als ich wache.
Mein Schlummer - wenn ich schlummre - ist nicht Schlaf,
Fortsetzung nur hartnäckigen Gedankens,
Dem ich nicht widerstehen kann: mein Herz,
Das hält die Wacht, die Augen schliessen sich,
Nur um hinein zu schau'n, - und dennoch leb' ich,
Bin an Gebehrde, an Gestalt ein Mensch.
So soll der Jammer sein des Weisen Führer;
Ein Gram ist Wissen, und den Weisen trifft
Am tiefsten die verhängnisvolle Wahrheit:
Nicht der Erkenntniss Baum ist der des Lebens.
Philosophie und Wissenschaft, der Wunder
Geheimsten Ursprung und des Weltalls Wissen
Hab' ich erprobt; mein Geist hat die Gewalt,
Dass Alles dies er unterthan sich macht -
Doch frommt' es nicht; ich habe Menschen Gutes
Erwiesen, ja empfangen selbst von Menschen -
Doch frommt' es nicht.
Das Leben, Gutes, Böses,
Gewalt und Leidenschaft bei ändern Wesen,
Das war mir, wie dem Sande ist der Tropfen,
Seit jener namenlosen Stunde. Wohl
Fühl' ich den Fluch, dass weder Furcht, noch Wunsch
Und Hoffnung bebt in meines Herzens Pulsschlag,
Noch Liebe je nach Irdischem sich sehnt. -
Jetzt an mein Werk! Geheimnisvolle Macht,

Parte prima

La vetta della Jungfrau. Notte; il cielo è tutto coperto.

Ouverture

MANFRED (*da solo*)

La notte è ritornata, ma essa dura
a stento quanto dura la mia veglia.
La mia quiete - se è quiete - non è sonno,
essa prolunga un tenace pensiero
al quale non resisto: ed il mio cuore
resta di guardia, si serrano gli occhi
ma per guardare dentro, - eppure vivo,
sono un uomo nei gesti, nell'aspetto.
Se l'afflizione è guida di chi è saggio,
sapere è angoscia e più profonda pena
tocca a chi sa la verità fatale:
l'albero della scienza non dà vita,
filosofia e dottrina, dei portenti
ho investigato la nascosta fonte
e i cosmici concetti; la mia mente
tutto può sottomettere a se stessa -
ma non giovò; agli altri ho dato il bene,
da loro io stesso il bene ho ricevuto -
ma non giovò.
Vita, gioia, malizia,
passioni, autorità che siano d'altri,
era per me come in sabbia pioggia,
dopo quell'ora innominata. Forse
per mia condanna più non vive in cuore
né paura, né attesa, né speranza,
né amore cerca in me gioie terrene. -
All'opra adesso! Forza misteriosa,

Und ihr, des grenzenlosen Weltalls Geister,
Ich rufe euch bei jener Zauberschrift,
Die euch mir unterthan macht, - auf! erscheint!

*(Ein Stern wird, gleichsam auf einem Felsen angeheftet,
sichtbar. Er bleibt unbeweglich).*

No. 1 - Gesang der Geister

ERSTER GEIST

Dein Gebot zieht mich heraus
Aus dem hohen Wolkenhaus,
Das, erbaut von Dämmerluft,
Goldig glänzt im Abendduft;
Ob auch ruchlos dein Begehrt,
Flog auf Sternenstrahl ich her,
Der Beschwörung unterthan, -
Sag' mir deinen Wunsch nun an!

ZWEITER GEIST

In des Wassers blauer Tiefe,
Wo die Welle sich nicht bewegt,
Wo der Wind ist ein Fremdling,
Sich die Schlange der See nur regt,
Wo das Meerweib mit Muscheln
Das Haar sich schmückt,
Hat wie Sturm auf dem Wasser
Dein Bann mich durchzückt, -
Wohlan, dem Geist des Meeres
Sag' an, was du gewollt! -

DRITTER GEIST

Wo die Wurzeln der Anden
Sich senken im Lauf,
Wie die Gipfel zum Himmel
Sich recken hinauf;
Den Geburtsort verliess ich,
Dein Spruch zog mich fort,
Dein Rufen bezwang mich,
Mein Herr ist dein Wort!

VIERTER GEIST

Der Sonnenball ist Heimath mir!
Warum mit Dunkel quälst mich hier?

DIE VIER GEISTER

Luft, Wasser, Erd' und Feuer zeugen
Von unsrer Kraft; wir sind dein eigen
Und schauen gewärtig deines Winkes auf dich, -
Was willst du von uns, Sohn des Staubes? sprich!

MANFRED

Ich will vergessen!

ERSTER GEIST

Wir können geben nur, was wir besitzen.
Verlange Knechte, Herrschaft, Macht
Der ganzen Erde, oder auch ein Zeichen,
Das alle Elemente unterwirft,
Die wir beherrschen. - Alles das ffi dein!

spiriti, voi, dell'immenso universo,
qui io vi chiamo col potente segno
che vi rende miei sudditi, - apparite!

*(si fa visibile una stella, come se fosse attaccata a una roccia.
Rimane immobile).*

N. 1 - Canzone degli spiriti

PRIMO SPIRITO

Giù mi tira il tuo comando
dalla casa delle nubi,
fatta d'aria vespertina
e fulgente in nebbia d'oro;
sia pur empia la richiesta
su stellare raggio io scesi
sottomesso al sortilegio, -
tu ora annuncia il tuo voler!

SECONDO SPIRITO

Nel profondo mare azzurro,
dove l'onda non ha moto,
dove il vento è uno straniero,
solo il serpe d'acqua striscia,
dove adorna di conchiglie
ogni ninfa le sue chiome,
come turbine di onde
mi ha attirato il tuo richiamo, -
su, allo spirito del mare
riferisci ciò che vuoi!

TERZO SPIRITO

Dove giù si inabissa
la radice delle Ande
tanto quanto si innalzano
le cime verso il cielo,
la mia culla ho lasciato,
perché via mi tiravano
il tuo incanto, il tuo grido.
Mio signore è il tuo detto!

QUARTO SPIRITO

Mia patria è la sfera solare!
Perché mi torturi nel buio?

I QUATTRO SPRITI

Aria, acqua, terra, fuoco la nostra
forza mostrano; noi siamo tuoi,
riguardiamo in attesa di un cenno, -
tu, creatura di fango, comanda!

MANFRED

Voglio dimenticare!

PRIMO SPIRITO

Noi diamo solo ciò che possediamo.
Chiedici sudditi, terre, potenza
sul mondo intero, o anche chiedi un segno
che sottometta tutti gli elementi
cui comandiamo. - Tutto sarà tuo!

MANFRED

Vergessenheit, nur Selbst-Vergessenheit! -
 Könnt ihr entringen nicht verborg'nen Reichen,
 Freigebig dargebot'nen, was ich suche?

GEIST

Das stehet nicht in unsrer Macht noch Kunst;
 Doch - stirb!

MANFRED

Werd' ich's erlangen durch den Tod?

GEIST

Wir sind unsterblich und vergessen nicht,
 Sind ewig; Zukunft wie Vergangenheit
 Sind gegenwärtig uns. -

MANFRED

So rief ich euch umsonst aus euren Reichen,
 Ihr könnt nicht helfen oder wollt nicht.

GEIST

Noch warte: gern ja dienetet wir dir!
 Denk' nach, ob andre Gabe du nicht weisst,
 Die irgend werthvoll deinen Augen war'.

MANFRED

Nein, keine: doch - harrt einen Augenblick -
 Ich will von Angesicht euch schau'n; ich hör'
 Die Stimmen wohl, so süß und schwermuthsvoll
 Wie über Wasser her Musik; ich seh'
 Dort unbewegt den grossen hellen Stern,
 Doch weiter nichts. Zeigt, wie ihr seid, euch mir,
 All' oder einer, in der eig'nen Form.

GEIST (*erscheint in der Gestalt eines schönen Weibes*)
 Schau' her!

No. 2 - Erscheinung eines Zauberbildes

MANFRED

O Gott, - ist's so, wenn du nicht Wahnbild,
 Verhöhnung du nicht bist, o dann würd' ich
 Doch noch der Seligste! - Umarmen will
 Ich dich, und dann -
 (*Die Gestalt verschwindet*).
 Weh', weh' - mir bricht das Herz!
 (*Manfred fällt besinnungslos zu Boden*)

No. 3 - Zauberbann

MANFRED

Solo l'oblio, voglio l'oblio di me! -
 Ai regni occulti che mi state offrendo,
 non potete strappare ciò che chiedo ?

LO SPIRITO

Non c'è virtù per questo in noi né forza;
 ma - muori!

MANFRED

Ed io l'otterrò dalla morte?

LO SPIRITO

Siamo immortali, non dimentichiamo,
 eterni siamo; futuro e passato
 sono il nostro presente. -

MANFRED

Dai vostri regni invano vi ho chiamati,
 non potete aiutarmi o non volete.

LO SPIRITO

Attendi: noi vorremmo darti aiuto!
 Tu pensa, se conosci un altro dono
 qualunque che ai tuoi occhi non sia indegno.

MANFRED

No, nessuno: però - resta un momento -
 voglio guardarvi in viso; io le voci
 vostre le sento, dolci e malinconiche,
 come sull'acqua musica; ma vedo
 ferma la grande stella luminosa,
 null'altro. Come siete, a me mostratevi
 o tutti o uno, nella propria forma.

LO SPIRITO (*appare in aspetto di bella donna*)
 Guarda!

N. 2 - Apparizione della figura incantata

MANFRED

O Dio, - se è così, se tu fantasma,
 se scherno tu non sei, il più beato
 sarei ancora! - Io voglio abbracciarti
 e poi -
 (*la figura scompare*)
 ahimè, ahimè - ho il cuore infranto!
 (*Manfred cade a terra svenuto*)

N. 3 - L'incantesimo

VIER GEISTERSTIMMEN

Wenn der Mond auf stiller Welle
Und im Gras der Glühwurm scheint,
Und der Flamm' auf Grabesstelle
Sich des Sumpfes Irrlicht eint;
Schießt der Stern in schnellem Fall,
Eule ruft im Widerhall,
Ruhen schweigend Busch' und Matten
In des Hügels stillem Schatten:
Dann soll deine Seele mein
Durch Gewalt und Zauber sein.

EINE STIMME

Von deinen Thränen kocht' ich Saft,
In ihm wohnt sich're Todeskraft;
Aus deinem Herzen zapft' ich Blut,
Aus schwarzen Quells tief-schwarzer Fluth;
Ich fing des Lächelns Schlange weg,
Die lauernd dort lag im Versteck;
Ich nahm der Lippen Reiz dir ab,
Der stärkste Giftkraft Allem gab;
Ich prüfte jedes Gift: allein
Ich fand, das giftigste war dein.

DREI STIMMEN

Die Schaale giess' ich auf dich aus,
Sie weiht dein Haupt derr Zaubergraus;
Nicht der Schlummer, noch der Tod
Löse dich aus dieser Noth;
Ob der Tod erwünscht dir sei,
Fasse dich doch Todesscheu;
Sieh', das Zauberwort umwand dich,
Kette, tonlos, nun umband dich;
Durchfuhr dir durch Herz und Sinn
Dieser Spruch - nun welke hin!
(Manfred erwacht aus seiner Ohnmacht. Die Morgendämmerung bricht an und beleuchtet die höchsten Felsenspitzen).

MANFRED *(allein)*

Die Geister, die ich rief, verlassen mich -
Der Zauber, den ich lernte, höhnet mich -
Nicht stütz' ich mehr mich auf der Geister Macht.
- Mutter Erde,
Und du, o frischer Tag, und ihr, ihr Berge,
Warum so schön? Nicht lieben kann ich euch.
Und du, o glänzend Auge du des Alls,
Das Alles aufthut, - du scheinst nicht in mein Herz.
Und ihr, ihr Felsen, deren höchste Zinne
Mich trägt, wo von des Bergstroms Rand hinab
Ich sah die hohen Tannen eingeschrumpft
Zu Zwerggestrüpp in Schwindeltiefe; wenn
Ein Sprung, ein Stoss, ein Hauch selbst meine Brust
An dieser Felsen harten Busen bettet,
Für immer dann zu ruh'n - was zög're ich?
Ich fühl' den Antrieb - und ich stürz' mich nicht.
Und eine Macht ist über mir, die hält
Mein Leben, und macht dennoch mir's zum Fluch.
(Man hört eine Hirtenscalmei in der Ferne und später Heerdengeläute).

QUATTRO VOCI DI SPIRITI

Sull'onda calma la luna e brilla
tra l'erba la lucciola, alla luce
della tomba si congiunge il fuoco
fatuo che gira sulla palude,
cade la stella in ratto volo,
echeggia il grido detta civetta
tacciono quieti cespugli e prati
nell'ombra calma delle colline:
ecco che l'anima tua con un segno
e un sortilegio mi apparterrà.

UNA VOCE

Dalle tue lacrime io stillo un succo
in cui è sicura, forza di morte;
spillo dal cuore sangue, dal flutto
nero e profondo del nero fonte;
dal tuo sorriso scacciai la serpe
che era nascosta sempre in agguato;
la grazia ho tolto dalle tue labbra
che avvelenava tutto; ho assaggiato
ogni veleno: però ho trovato
che potentissimo è il tuo veleno.

TRE VOCI

La fiala verso sopra il tuo capo
per consacrarti al sortilegio;
nessun sopore mai né la morte
te scioglier possa da questa pena,
anche se morte tu invocherai,
te della morte l'orrore afferri;
guarda, l'incanto ti cinge tacito,
come catena ora ti avvolge;
la sua sentenza il cuore e il senso
ti ha trapassato - ora appassisci!
(Manfred si rianima dallo svenimento. Si vedono le prime luci dell'alba che illuminano le più alte cime delle rocce).

MANFRED *(da solo)*

Gli spiriti evocati mi abbandonano -
di me si beffa la magia che ho appreso -
né ho più un sostegno nelle forze oscure.
- Madre Terra,
e tu, giovane giorno, e voi, voi, monti,
perché tanta bellezza? Io più non vi amo,
e tu, o tu del cosmo occhio fulgente,
che tutto schiude - non mi arrivi al cuore.
E voi, voi, rupi, la cui ardua cima
mi regge, qui dall'orlo del torrente
ho visto gli ulti abeti come arbusti
giù nell'abisso che da la vertigine;
se un salto, un colpo, anche un soffio distende
il mio petto sul petto della roccia
per il riposo eterno - perché indugio?
Sento la spinta - eppure non mi getto.
E sopra, me è una forza che trattiene
la mia vita, ma ne fa una condanna.
(Si ode in lontananza un suono di zampogna, poi le campane di un gregge).

No. 4 - Alpenkruhreigen

Horch, der Ton!
Des Alpenrohrs natürliche Musik -
Denn hier ward nicht zu blosser Hirtendichtung
Die Patriarchenzeit - in freien Lüften
Vermählt dem Klinggeläute muntre Heerden;
Die Töne trinkt mein Geisfr - O war' ich doch
Solch' sanften Klanges ungeseh'ner Geist,
Lebend'ge Stimme, athmende Harmonie,
Leiblose Wonne, - sterbend wie geboren
Im sel'gen Tone, der mich zeugte!
(Manfred ist während der vorigen Worte immer höher gestiegen).

GEMSENJÄGER

(erscheint auf dem untern Felsen)

Hier
Entsprang die Gemse: angeführt hat mich
Ihr flinker FUSS; mein heutiger Gewinn
Lohnt kaum die Halsarbeit. - Doch was ist das?
Der scheint mir nicht vom Handwerk, und hat doch
Erreicht die Höhe, die sobald wohl keiner,
Die besten Jäger nur erklimmen.

MANFRED *(den Ändern nicht bemerkend)*

So zu sein -
Durch Gram ergraut, wie dort gebroch'ne Tannen,
Verfluchter Wurzel hingedorrter Stamm,
Der nur noch Saft giebt zum Gefühl des Sterbens -
Und so zu sein, nur ewig so zu sein,
Gewesen anders! - Ihr jähen Eisesklippcri,
Lawinen, die von einem Hauch gelöst,
Hinab sich stürzend, Berge überwält'gen,
Fallt über mich!

GEMSENJÄGER

Freund, vorgesehn,
Der nächste Tritt giebt Unglück! - Bei der Liebe
Des, der dich schuf, steh' nicht auf jener Klippe!

MANFRED *(hört ihn nicht)*

Ja, jenes war für mich ein schicklich Grab,
In Tiefe läge ruhig mein Gebein:
Es würde nicht um Klippen hergeschleudert,
Des Windes Spiel - wie jetzt - wie jetzt geschieht -
Durch einen Sprung. - Leb' wohl, du offner Himmel!
Sieh' nicht so vorwurfsvoll auf mich herab -
Mir nicht bestimmt. - Nimm hin den Staub, o Erde!
(Wie Manfred im Begriff ist, vom Felsen hembzuspringen, fasst ihn der Gamsenjäger und hält ihn durch einen schnellen Griff zurück).

GEMSENJÄGER

Halt, Gottvergess'ner! - Bist du lebenssatt,
Das reine Thal doch nicht mit bösem Blute
Befleck'! - Hinweg mit mir - ich lass' dich nicht!

MANFRED

Ich bin sehr krank am Herzen - fass' mich nicht -
Ich bin ganz Schwäche - die Gebirge wirbeln
Und spinnen um mich Blindheit. - Wer bist du?

N. 4 - Canto delle Alpi

Oh, quel suono!
La naturale musica dei giunchi alpini -
non fu qui infatti idillio pastorale
l'età dei patriarchi - in aria pura
si sposa al tintinnar del vispo gregge;
le note beve il mio spirito. - O fossi
del dolce suono l'anima invisibile,
la voce viva, l'armonia spirante,
un'incorporea gioia - che nel suono
che mi creò, finisce com'è nata!
(Durante queste parole Manfred è salito sempre più in alto).

IL CACCIATORE DI CAMOSCI

(compare sulle rupi più in basso)

Qui
è saltato il camoscio: mi ha ingannato
il suo agile piede; il lucro odierno
compensa a stento la fatica. - Oh, guarda!
Quello non è del mestiere, la vetta
però raggiunge, che nessuno scala,
se non i bravi cacciatori.

MANFRED *(che non s'accorge dell'altro)*

Tale
esser - consunto, come i pini infranti,
arido tronco su radice infesta,
che trae l'umore per sentir la morte -
esser tale, per sempre esser così,
diverso essendo stato! - Cime eccelse
di ghiaccio, voi valanghe che un sol soffio
muove ed abbatte, travolgendo monti,
rovinare su me!

IL CACCIATORE DI CAMOSCI

Prudenza, amico,
un passo e sei perduto! - Per l'amore
di chi ti generò, lascia quel picco!

MANFRED *(non l'ode)*

Sì, era quella, per me la tomba adatta,
riposerebbe il corpo nel profondo:
non sarebbe scagliato tra le rocce,
gioco dei venti - come ora - ora accade -
con questo salto. - Addio, cielo ridente!
Non guardarmi severo - Il mio destino
non eri. - Terra, accogli questo fango!
(Come Manfred è sul punto di buttarsi dalla rupe, il cacciatore di camosci lo afferra e con rapida presa lo ritrae).

IL CACCIATORE DI CAMOSCI

Fermati, empio! - Se sazio sei di vivere,
la pura valle con sangue malvagio
non lordare! - Vieni con me - ti tengo!

MANFRED

Il mio male è nel cuore - non tenermi -
fiacchezza è in me - ruotano le montagne,
di cecità mi avvolgono. - Chi sei'?

GEMSENJÄGER

Bald wirst du's hören. - Jetzt mit mir hinweg -
Die Wolken drohen - hier - stütz' dich auf mich -
Hierher den Fuss -
Hier nimm den Stock und halte
Dich an dem Strauch - nun gieb mir deine Hand.
Komm - brav -
Du solltest Jäger sein! - Jetzt folge mir!
(Indem sie mit Keschwerde die Felsen hinabsteigen, füllt der Vorhang).

Zweite Abtheilung

*Scene vor der Hütte des Gemsenjähgers in den Berner Alpen.
Malerische Fernsicht, Wasserfall*

No. 5 - Zwischenachtmusik

GEMSENJÄGER (zu Manfred, der Abschied von ihm zu nehmen im Begriffe ist)
Herr, besser sei gelaunt. Kost' meinen Wein.
Er ist von alter Lese; auf den Gletschern
Hat er mir manchen Tag das Blut gethaut, -
Dasselbe thu' er dir. - Komm, thu' Bescheid!

MANFRED

Hinweg, hinweg! Am Rande klebt das Blut!
Wird es denn nie, nie in die Erde sinken?

GEMSENJÄGER

Was meinst du? Deine Sinne irren ab!

MANFRED

Blut ist's - mein Blut, der reine warme Strom,
Der in den Adern meiner Väter rann,
In unsern auch, wie jung wir, eines Herzens,
Einander liebten in verbot'ner Liebe.
Vergossen ward's: - und dennoch steigt es auf
Und färbt die Wolken, stösst mich aus dem Himmel,
Wo du nicht bist - und nimmer ich sein werde.

GEMSENJÄGER

Seltsame Worte! Irgend eine Sünde
Bevölkert dir im Wahnsinn leeren Raum.
Doch was auch sei dein Weh,
Zu tragen ist's, umsonst ist wildes Toben.

MANFRED

Trag' ich es nicht? - sieh' mich - ich lebe noch.
Ich sag' dir, Mensch, ich lebte viele Jahre,
Viel lange Jahr', doch gegen die, so kommen,
Sind sie ein Nichts: Weltalter, Ewigkeit
In Raum und Zeit, und ein Bewusstsein
Mit grimm'gem Todesdurst - doch ungelöscht!

GEMSENJÄGER

Gott
Geh' Ruhe dir und Reue, die dich sühnt,
Ich schliesse dich in mein Gebet.

IL CACCIATORE DI CAMOSCI

Lo saprai presto. - Adesso mi accompagni -
sono torve le nubi - ti sostengo -
qui poggia il piede -
Ecco, prendi il bastone,
tieniti a quell'arbusto - a me la mano.
Vieni - coraggio -
saresti un cacciatore! - Segui me!
(Mentre scendono giù dalle rupi con fatica, cala il sipario).

Parte seconda

(Davanti alla capanna del cacciatore sulle Alpi bernesi. Sfondo pittoresco, una cascata)

N. 5 - Intermezzo per orchestra

IL CACCIATORE DI CAMOSCI (a Manfred, che è sul punto di congedarsi da lui)
Sii più lieto, signore. Assaggia, il vino.
E di antica vendemmia; sui ghiacciai
diversi giorni mi ha sgelato il sangue -
così sia a te. - Vieni, beviamo insieme!

MANFRED

No, via! C'è sangue rappreso sull'orlo!
Quel sangue mai non cola nella terra?

IL CACCIATORE DI CAMOSCI

Che stai dicendo? Il tuo senno è sconvolto!

MANFRED

Sì, è sangue - sangue mio, la pura onda,
che nelle vene dei miei padri corse,
e nelle nostre, giovani, un sol cuore,
noi ci amavamo di vietato amore.
E fu versato: - eppure esala ancora,
tinge le nubi e mi scaccia dal cielo,
dove non sei - e io non sarò mai.

IL CACCIATORE DI CAMOSCI

Strane parole! Per una tua colpa
vedi in delirio gente dove è il vuoto.
Qualunque sia il tuo male,
devi portarlo, e inutile è il furore.

MANFRED

E non lo porto? - Guardami - son vivo.
Ascolta, uomo, ho vissuto molti anni
e anni ma un nulla sono a confronto
di quelli che verranno: età infinite
nello spazio e nel tempo e la coscienza
assetata, di morte - ma insaziata!

IL CACCIATORE DI CAMOSCI

Ti doni
pace Iddio e penitenza che ti sani,
pregherò anche per te.

MANFRED

Gebets

Bedarf ich nicht, doch dulde ich dein Mitleid;
 Ich geh' - Zeit ist's - Leb' wohl! Hier Gold und Dank -
 Nicht rede - dir gebührt's. - Nicht folge mir -
 Ich kenne meinen Weg - er ist gefahrlos:
 Noch einmal: folge nicht - ich will es so.
*(Gemsenjäger geht ab. Manfred besteigt einen dem Wctsserfall
 nahegelegenen Vorsprung).*

MANFRED *(allein)*

Noch ist es Morgen - noch wölbt Sonnenstrahl
 Den Regenbogen in des Bergstroms Welle,
 Und lässt die Wogensäule silbern schiessen
 Hinab an jäher Klippen Ueberhang.
 Und wirft weithin die Fäden seines Lichts.
 Mein Äug' allein trinkt dieser Anmuth Anblick;
 Allein in dieser süßen Einsamkeit
 Theil ich mit dieses Grunds Gebieterin
 Der schönen Wasser Preis. - Ich rufe sie.

*(Manfred nimmt Wasser in seine hohle Hand und spritzt es in
 die Luft; während er die Beschwörungsformel murmelt.
 Nach einer Pause steigt die Alpenfee unter dem Regenbogen
 des Wasserstromes auf).*

No. 6 - Rufung der Alpenfee

Du schöner Geist mit deinem Haar aus Licht,
 Mit deines Aug's ruhmreichen Glanz, darin
 Der Erdentöchter unvergänglicher
 Reiz aufblüht in unirdischer Gestalt,
 Im Wesen rein'ren Elements; -
 Du schöner Geist, ich les' auf deiner Stirn,
 Dem klaren Spiegel stiller Seelenruh',
 Die in sich selbst Unsterblichkeit verkündet,
 Dass einem Erdensohne Du verzeihst,
 Dem dunklere Gewalten wohl verstattn,
 Mit ihnen zu verkehren - wenn er den
 Gewinn zieht aus dem Zauber: dass auch dich
 Er ruft zu eines Augenblicks Beschauung!

ALPENFEE

Du Erdensohn, was konntest du begehren,
 Was in der Macht nicht steht der Mächtigsten,
 Der Lenker des Verborg'nen?

MANFRED

Eine Gunst -
 Doch weshalb wiederholen, da's umsonst?

ALPENFEE

Ich weiss es nicht: so künde mir's dein Mund!

MANFRED

Wohl denn - sei's mir zur Qual, das ist ja gleich,
 Werd' laut mein Weh! Von früh'ster Jugend auf
 Ging nicht mein Geist den Weg der Menschengeister,
 Sah' nicht die Erde mit der Menschen Blick;
 Wonach sie dürsteten, war nicht mein Sehnen,
 Wonach sie rangen nicht mein Lebensziel.

MANFRED

Non ho bisogno

di preghiere, la tua pietà l'accetto.
 Addio - È tempo - Abbi un grazie e danaro -
 Non dire un no - ti spetta. - Non seguirmi -
 La mia strada la so - non c'è alcun rischio:
 di nuovo, non seguirmi - questo voglio.
*(Il cacciatore di camosci si allontana. Manfred sale su una
 sporgenza posta vicino alla cascata).*

MANFRED *(da solo)*

Mattino è ancora - ancora tende il sole
 l'arcobaleno nell'onda che cade,
 e scaglia le argente colonne d'acqua
 giù sul pianoro di scoscese rocce.
 Della sua luce i raggi lancia oltre.
 Tante beltà solo il mio occhio beve;
 ed io in questa dolce solitudine
 divido con la sovrana del reame
 il dono di queste acque. - Ora la chiamo.

*(Manfred prende acqua nel cavo della mano e la sparge in aria,
 mentre mormora lo scongiuro).*

*Dopo poco la maga delle Alpi sorge sotto l'arcobaleno del
 torrente).*

N. 6 - Apparizione della fata delle Alpi

Bel fantasma, che hai chioma luminosa
 e il glorioso splendore dello sguardo,
 che dà alle figlie della terra grazia
 fiorente, eterna, in forma ultraterrena,
 in un'essenza di elementi puri; -
 bel fantasma, ti leggo sulla fronte,
 specchio lucente di pace interiore
 che già in se stessa eternità promette,
 che tu perdoni un figlio della terra,
 cui le forze oscure fanno dono
 di trattare con loro - quando adopra
 i sortilegi: che egli anche te chiami
 per poterti ammirare un solo istante!

LA MAGA DELLE ALPI

Figlio del fango, che puoi tu bramare
 che non sia nel potere dei sovrani,
 arbitri dell'ignoto ?

MANFRED

Un dono - eppure
 perché te lo ripeto, se è impossibile?

LA MAGA DELLE ALPI

Non so: sia dunque la tua bocca a dirlo!

MANFRED

Bene - se mi tortura, non importa,
 alta suoni la pena. Nei primi anni
 la mente già scartò le vie degli altri,
 né guardò il mondo con gli occhi degli uomini;
 la loro sete non era la mia,
 la loro attesa non era il mio fine.

So versenkt' ich mich
Einsamen Pfades in des Todes Tiefen,
Ergrübelnd seinen Grund in seiner Frucht,
Und aus Gebeinen, aus verwestem Staub
Zog ich die bannbelegten Schlüsse mir.
Und vieler Jahre Nächte weiht' ich dann
Geheimer Wissenschaft, der Urzeit Erbe.
Doch mit dem Wissen
Wuchs Durst nach Wissen und die Macht und Freude
Der glänzend strahlenden Erkenntniss, bis -

ALPENFEE

Fahr' fort!

MANFRED

Ach, darum nur liess ich die Rede
Im Rühmen eitler Kräfte sich ergeh'n,
Weil jetzt den Nerv des Schmerzes ich berühr' -
Doch es gesehen'! - ich nannte dir noch nicht
Erzeuger oder Gattin, oder die
Verwandten Bluts der Menschheit Kette trugen;
Hatt' ich sie auch: mir galten sie nicht so -
Doch eine war -

ALPENFEE

Vollende! Schon' dich nicht!

MANFRED

Sie war mir gleich an Zügen - ihre Augen,
Ihr Haar, ihr Angesicht, ja selbst der Ton
Der Stimme, Alles machte sie mir gleich;
Doch Alles milder und verklärt in Schönheit.
Ich liebte und verdarb sie -

ALPENFEE

Deine Hand?

MANFRED

Nicht that's die Hand, mein Herz zerbrach ihr Herz,
Es welkte, mich durchschauend. Wohl vergoss
Ich Blut, doch ihres nicht, und dennoch floss es -
Ich sah's - nicht stillen könnt' ich's.

ALPENFEE

Und um sie -
Ein Wesen des Geschlechts, das du verachtest -
Giebst auf du unsres hohen Wissens Gaben,
Und schrumpfst zur feigen Sterblichkeit - hinweg!

MANFRED

Tochter der Luft, ich sage dir, seitdem -
Doch Worte sind nur Hauch - o sich' mich an
Im Schlaf, und wache bei dem Wachenden!
Nicht einsam mehr ist meine Einsamkeit,
Die Furien erfüllen sie; - die Nacht
Harrt' zähneknirschend ich des neuen Morgens,
Und habe dann verflucht mich bis zum Abend; -
Vergebens fleht' ich um des Wahnsinns Segen.
Dem Tode trotz' ich, doch es wich im Kampf
Der Elemente mir entsetzt die Woge,
Jedlich Verhängniss ging kraftlos vorüber -

Così scesi nell'antro
della morte per solitaria strada,
la sua causa esplorando nei suoi effetti,
e dall'ossame, dalla marcia polvere
scomunicate conclusioni trassi.
Poi consacrai le notti di anni e anni
a scienze arcane, lascito remoto.
Ma col sapere
crebbe la sete, la forza, l'orgoglio
di tanta luce dottrinale, quando -

LA MAGA DELLE ALPI

Procedi!

MANFRED

Ahimè, prolungavo il discorso
magnificando i miei vani poteri,
perché ora tocco il nervo dello strazio -
Ma accada dunque! - Non ti ho nominato
genitori né sposa, né legami
di umanità o di congiunto sangue;
li avevo, sì: ma non me ne curavo -
Ma una -

LA MAGA DELLE ALPI

Finisci! Non hai difesa!

MANFRED

Ella mi era simile - i suoi occhi,
la chioma, il viso, perfino l'accento
della sua voce, tutto a me era uguale;
ma la bellezza era più mite e eletta.
L'ho amata e l'ho perduta -

LA MAGA DELLE ALPI

La tua mano?

MANFRED

Non la mano, il mio cuore infranse il suo,
mi guardò dentro e inaridì. Sì, sangue
versai, ma non quel sangue, esso fu sparso -
lo vidi - non potei arrestarlo.

LA MAGA DELLE ALPI

E a lei -
un essere della razza che disprezzi -
tu sacrifichi l'alta nostra scienza,
e alla mortalità ti umili - via!

MANFRED

Figlia, dell'aria, io ti dico, da allora -
ma le parole sono un soffio - guardami
mentre dormo o tu veglia con me sveglio!
Non più è sola la mia solitudine,
nelle Furie essa, è colma; - nella, notte
ringhio e attendo la luce del mattino,
poi fino a sera io esegro me stesso; -
prego invano la grazia dell'insania.
Sfidai la morte e invece nello scontro
degli elementi mi evitava l'onda,
ogni rischio passava senza effetto -

Des unbarmherz'gen Dämons kalte Hand
Hielt mich an einem Haar, das unzerreissbar.

ALPENFEE

Vielleicht bring' ich dir Rettung.

MANFRED

Dies zu thun

Weck' Todte, oder lass' mich ruh'n mit ihnen.

ALPENFEE

Hier ist die Grenze meiner Macht; doch wenn
Du schwörst Gehorsam meinem Willen und
Jedem Gebot, das hilft dir wohl an's Ziel.

MANFRED

Ich schwöre nicht! - Gehorsam? Wem? den Geistern,
Die mein Gebot herzwingt? Soll ich der Skave
Der Sklaven sein, die ich berief? O nimmer!

ALPENFEE

Hast du kein mild'res Wort? Bedenk' dich wohl!
Halt' ein, eh' du verwirfst.

MANFRED

Ich hab's gesagt!

ALPENFEE

Nun wohl! - So darf ich gehen - sprich!

MANFRED

Hinweg -

(Die Alpenfee verschwindet)

MANFRED *(allein)*

Wir sind des Schreckens Narren und der Zeit:
Die Tage schleichen her und schleichen hin,
Mit Lebenskel furchten wir den Tod. -

- Ich finde Hülfe

In meiner Wissenschaft, - die Todten ruf ich

Und frage, was wir fürchten denn zu sein:

Die strengste Antwort ist doch nur das Grab.

Wenn ich nie lebte, lebte, was ich liebte,

Wenn ich nie liebte, lebte, was ich liebte,

In voller Schönheit noch, Glückseligkeit

Wie gebend so empfangend. Aber nun,

Was ist sie nun? in Qual für meine Sünde,

Etwas - zu denken, scheu' ich's - oder Nichts.

In wenig Stunden frag' ich nicht umsonst -

In dieser Stunde furcht' ich, was ich wage:

Bis diese Stunde scheute nie mein Blick

Die Geister, bö's' und gut', - doch jetzt erbeb' ich

Und fühl' auf meiner Brust fremdkalten Thau;

Ich thu', was ich verabscheu': und befehde

Der Menschen Schrecknisse. - Es naht die Nacht.

*Die Halle Arimn's. Arimun auf seinem Throne, einem
Fenerballe, umgeben von den Geistern.*

la fredda mano del dèmon immite
mi legava a uncapello che era saldo.

LA MAGA DELLE ALPI

Forse io so la salvezza.

MANFRED

Per salvarmi

desta i morti o tu dammi il loro sonno.

LA MAGA DELLE ALPI

Qui il mio potere termina; ma se
tu prometti ubbidienza al mio volere
e ai comandi, sarà questo il soccorso.

MANFRED

Non prometto! - Ubbidienza? A chi? agli spettri
che il mio comando piega? Sarò schiavo
degli schiavi che io convoco? Mai!

LA MAGA DELLE ALPI

Non hai parole più miti? Ripensa!

Bada, prima di rifiutare.

MANFRED

Ho detto!

LA MAGA DELLE ALPI

E sia! - Io posso andare - dillo!

MANFRED

Via-

(La maga delle Alpi scompare)

MANFRED *(da solo)*

Del timore e del tempo siamo beffa:

scorrono i giorni uno dopo l'altro,

sazi di vita temiamo la morte. -

- Cerco soccorso

nella scienza a me nota, - chiamo i morti

e chiedo che temiamo nel trapasso:

solo la tomba è inesorabile risposta.

Se non vivessi, vivrebbe chi ho amato,

e vivrebbe, se non avessi amato,

nella piena bellezza, ogni letizia

dando e accogliendo. Invece ora ella

che cosa è mai? in pena per mia colpa,

un che - pensiero orrendo - oppure un nulla.

Fra poche ore non avrò più dubbi -

in questa ora temo ciò che oso:

fino a quest'ora non sfuggì il mio sguardo

gli spettri, buoni o biechi, - ed ora tremo

e una fredda rugiada sento in petto;

compio ciò che più aborro: ogni ribrezzo

umano sfido. - La notte s'appressa.

*La reggia di Arimane. Arimane sul trono, che è un globo di fuoco,
circondato dagli spiriti.*

HYMNUS DER GEISTER

Heil unsrem Meister! Herrn der Erd' und Luft!
Auf Wölk' und Welle wandelnd, - seine Hand
Regiert die Elemente, die
In's alte Nichts sein hoher Wille bannt!
Er athmet - Sturm zerwühlt der Wogen Tanz;
Er spricht - der Donner rollt aus Wolkenflammen;
Er blickt - der Sonnenstrahl flieht'seinen Glanz;
Er regt sich - bebend bricht die Welt zusammen!
Vulkane spriessen seinem Fusstritt auf;
Pest ist sein Schatten; durch der Himmel Gluth
Herolden die Kometen seinen Lauf:
Planeten brennt zur Asche seine Wuth.
Ihm opfert Krieg auf blutigem Altar;
Ihm zollt der Tod; das Leben ist ganz sein,
Bringt ihm endlose Todeskämpfe dar; -
Sein ist der Geist in einem jeden Sein!
(Die Parzen treten ein).

ERSTE PARZE

Heil sei dem Ariman! Auf Erden nimmt
Zu seine Macht - die beiden Schwestern thaten,
Wie er gebot, nicht lässig war auch ich.

ZWEITE PARZE

Heil Ariman! Wir, denen Menschen beugen
Die Nacken, stehn gebeugt vor seinem Thron.

DRITTE PARZE

Heil Ariman; Wir warten seines Winks.

EIN GEIST

Was zeigt sich hier? Ein Mensch?
Du frech geschickverfall'nes Jammerding,
Knie' nieder, bete an!

ZWEITER GEIST

Ich kenn' den Mann -
Ein Zauberer von grosser Macht und Kunst!

DRITTER GEIST

Knie' nieder, Sklav', bet'an! Wie? kennst du deinen
Und unsern Herrscher nicht? Beb' und gehorch'!

No. 8 - Choeur

ALLE GEISTER

Wirf in den Staub dich, den verdammten Staub,
der Erde, oder Schlimmes furchte!

MANFRED

Ich kenn's, und doch, ihr seht, ich kniee nicht.
Lasst ihn nur knie'n vor dem, was über ihm,
Allwaltender Unendlichkeit, dem Schöpfer,
Der nicht ihn schuf für Anbetung - er knie',
Zusammen knie'n wir dann.

No. 9 - Choeur

INNO DEGLI SPIRITI

Salve al nostro sovrano! Signore d'aria e terra!
Nubi e onde percorre, - la sua mano
governa gli elementi, e questi
il suo cenno nel primo nulla affonda!
Egli respira - il vento confonde la danza delle onde;
Egli parla - il fragore rimbomba dal fuoco delle nubi;
Egli guarda - il sole nasconde il suo splendore;
Egli si muove - il mondo si scuote e va in frantumi!
Se il suo piede fa un passo, esplodono i vulcani;
contagio è la sua ombra; nei cieli incandescenti
annuncia la cometa il suo passaggio:
In sua ira, brucia e annienta i pianeti.
Su sanguinanti altari la terra gli fa omaggio;
sua, tributaria, è la morte; l, vita gli appartiene
e le infinite agonie gli porta, in dono; -
di tutto ciò che è, egli tiene lo spirito!
(Entrano le Parche).

PRIMA PARCA

Ad Arimane gloria! Sulla terra
la sua forza si accresce - ciò che ha imposto,
fecero le sorelle e anch'io fui pronta.

SECONDA PARCA

Ad Arimane gloria! Noi, cui gli uomini
piegano il capo, ci inchiniamo al trono.

TERZA PARCA

Ad Arimane gloria! Faccia il cenno.

UNO SPIRITO

Chi arriva qui? Un uomo?
Tu figlio della pena, reietto temerario,
piega il ginocchio, supplica!

SECONDO SPIRITO

Mi è noto -
egli è un mago potente e molto esperto!

TERZO SPIRITO

Schiavo, inginocchio e supplica! Tu ignori
il nostro e tuo signore? Trema e ascolta!

N. 8 - Coro

TUTTI GLI SPIRITI

Faccia nel fango, giù, fango dannato,
creatura della terra, o temi il peggio!

MANFRED

Lo so, ma voi vedete, non mi piego.
Fate che lui si inchini a chi lo domina,
alla, potente immensità, a quel padre
che non gli dà il dominio - s'inginocchi
e lo farò con lui.

N. 9 - coro

DIE GEISTER

Zermalmt den Wurm,
Zertrümmert ihn in Stücken!

ERSTER PARZE

Haltet ein!
Fürst unsichtbarer Mächte, dieser Mann
Ist nicht gemeiner Art, wie seine Haltung
Und Gegenwart bezeugt; sein Leiden war
Unsterblicher Natur, dem unsren gleich.
Geistoffenbarung stellte hoch ihn über
Das Erdgeschlecht, und offenbarte nur
Dasselbe ihm, was wir erkundet: nicht
Sei die Erkenntniss Glück, die Wissenschaft
Nichtwissens Eintausch für Unwissenheit. -
Was willst du?

MANFRED

Nicht von dir erlang' ich Antwort.
Die Todten ruf - die Frage ist für sie.

ERSTE PARZE

Sind dir genehm, o hoher Ariman,
Die Wünsche dieses Menschen?

ARIMAN

Ja.

ERSTE PARZE

Wen willst
Du schau'n?

MANFRED

Die ohne Grab blieb; ruf' Astarte!

No. 10 - Beschwörung der Astarte

ERSTE PARZE

Schatten! - Geist! -
Was immer du sei'st,
Das noch mag verweilen
Im Ganzen, in Theilen
Angebor'ner Gestalt,
Des Gebildes aus Staub,
Das verfiel der Gewalt
Der Erde zum Raub -
Steig', wie du gewesen,
Aus Grabesschooss,
Und Gesicht und Wesen
Vom Wurm kauf los.
Erschein'! - Erschein'! - Erschein'!
Der dich gesendet, harret dein!

(Das Schattenbild der Astarte steigt auf und steht in der Mitte).

MANFRED

Kann dies denn Tod sein? auf den Wangen Farbe -
Doch seh' ich wohl, nicht ist's lebendig Glüh'n,
Nur Fieberanflug, wie das falsche Roth,
Mit dem der Herbst die todten Blätter malt.
Es ist dieselbe! Gott, dass ich mich fürchte,

GLI SPIRITI

Schiacciate il verme,
laceratelo a brani!

PRIMA PARCA

No, aspettate!
Re delle forze oscure, questo uomo
non è di stirpe ignobile, e lo mostra
la figura ed il gesto; il suo dolore
ebbe natura eterna, come il nostro.
Il suo pensiero l'ha posto più in alto
della razza terrena, egli ha svelato
ciò che è noto anche a noi: che la dottrina
non dà gioia ed è la scienza scambio
tra ignoranza e una stolta ingenuità. -
Che vuoi tu?

MANFRED

Non da te aspetto risposta.
Richiama i morti - la domanda è a loro.

PRIMA PARCA

Gradisci, sommo Arimane,
le attese di quest'uomo ?

ARIMANE

Sì.

PRIMA PARCA

Chi vuoi
guardare?

MANFRED

Quella senza tomba; Astarte!

N. 10 - Invocazione di Astarte

PRIMA PARCA

Ombra, spettro,
chi mai tu sia,
che forse serbi
in tutto, in parte,
l'aspetto nativo,
il corpo di polvere,
la spoglia caduta
in preda alla terra -
risorgi com'eri
dal grembo funereo,
e volto e figura
riscatta dai vermi.
Sorgi! - Sorgi! - Sorgi!
Chi ti ha sospinto, ora ti aspetta!

(Il fantasma di Astarte compare e si ferma al centro).

MANFRED

La morte è questa? Colore sulle guance -
ma vedo bene, non è un rosso vivo,
è solo febbre, come il finto ardore
con cui l'autunno tinge morte foglie.
Ed è lei stessa! Dio, provo timore

Dieselbe anzuschau'n! - Astarte! - Nein,
Ich kann nicht zu ihr reden - lasst sie reden -
Vergieb mir, oder fluche mir!

PARZE

Bei der Macht, die gebrochen
Dein Grab in den Tiefen,
Sprich zu dem, der gesprochen,
Oder uns, die dich riefen. -

ARIMAN

Gehorche diesem Scepter, Geist!

No. 11 - Manfred's Ansprache an Astarte

MANFRED

O höre,
Hör' mich, Astarte! O Geliebte, sprich!
So viel hab' ich erduldet, dulde noch -
O sieh' mich an! das Grab hat dich nicht mehr
Verwandelt, als ich dir erschein'. Du liebtest
Mich allzusehr, ich dich: wir konnten nicht
Einander so zerquälen, ob nun auch
Todsünde war die Liebe, die wir liebten.
O sag', dass dir nicht graut vor mir - dass ich
Die Strafe für uns Beide trage - dass
Den Sel'gen du gehörst - und ich dem Tode;
Bisher hat Alles, was ich hasse, sich
Verschworen, an das Dasein mich zu binden -
Ein Dasein, dass mich die Unsterblichkeit
Anschaudert, solchen Seins Verewigung.
Ruhlos weiss nicht ich, was ich frag' und will;
Was du bist und was ich bin, fühl' ich nur,
Und hörte gern noch einmal, eh' ich sterbe,
Die Stimme, die Musik mir war, - o sprich!
Gerufen hab' ich dich in stiller Nacht,
Aus Busch und Schlummer auf die Vögel scheuchend,
Die Wölfe des Gebirgs erweckt' ich, liess die Höhlen
Vergeblich deinen Namen widerhallen,
Sie gaben Antwort - Antwort gaben mir
So mancher Geist und Mensch - nur du schwiegst still.
O sprich zu mir! Die Sterne überwacht' ich,
Gen Himmel starrend sucht' ich dich vergeblich.
O sprich! Die Erde habe ich durchwandert
Und fand nie deines Gleichen. - Sprich zu mir!
Sieh' rings die Feinde, wie sie mit mir fühlen.
Sie furcht' ich nicht, und fühl' für dich allein -
O sprich mit mir! sei's auch im Zorn; nur rede,
Ich rechte nicht, wovon - wenn ich dich höre -
Noch einmal, nur noch einmal!

DAS SCHEINBILD DER ASTARTE

Manfred!

MANFRED

Sprich mehr, ich leb' in deiner Stimme Ton!

ASTARTE

Manfred, dein irdisch Leid ist morgen hin!
Leb' wohl!

ora di contemplarla! - Astarte! - No,
non so parlarle - fate che mi parli -
perdonami o condannami!

LA PARCA

Per la forza che ha infranto
la tua tomba nel buio,
parla a lui che ha parlato,
se no, a noi che chiamammo.

ARIMANE

Cedi al mio scettro, spirito! -

N. 11 - Discorso di Manfred ad Astarte

MANFRED

Tu ascolta,
ascolta me, Astarte! O amata, parla!
Tanto ho patito, e il patimento dura -
Oh, guardami! La tomba ti ha mutato
non più di quanto io sembri a te. Mi amavi
troppo, così io te: non potevamo
torturarci a vicenda, anche se estremo
peccato era l'arbore che amavamo.
Dimmi che non mi odi - che a me tocca
la punizione per entrambi - che
ai beati appartieni - ed io alla, morte;
finora ciò che è oggetto del mio odio,
cospira per legarmi all'esistenza -
a un'esistenza, sì che mi dà orrore
l'eterno che è estensione della vita.
Non ho pace ed ignoro ciò che chiedo;
soltanto sento ciò che sei e che sono,
e prima di morire ascolterò
la voce che era musica - deh, parla!
Nel silenzio notturno t'ho chiamata,
spaventandogli uccelli nelle fronde,
il lupo di montagna, e le spelonche
invano riecheggiavano il tuo nome,
tutti mi rispondevano - risposta
ebbi da spettri e uomini - tu taci.
Oh, parlami! Le stelle in lunga veglia
scrutavo, e nel cielo te ho cercato
invano. Parla! Ho percorso la terra,
so che nessuno ti somiglia. - Parla!
Vedi, i nemici intorno hanno pietà,
io non li temo, per te solo soffro. -
Parlami! Anche se è ira, ma tu parla,
non importa di che - purch'io ti ascolti -
ancora, un'altra volta sola!

LO SPETTRO DI ASTARTE

Manfred!

MANFRED

Sì, vivo nel suono della, tua voce!

ASTARTE

Lo strazio in terra, cesserà, domani!
Addio!

MANFRED

Ein Wort noch! - Hast du mir verzieh'n?

ASTARTE

Leb' wohl!

MANFRED

Seh'n wir uns wieder?

ASTARTE

Lebe wohl!

MANFRED

Ein Wort der Gnade, sprich, du liebst mich noch?

ASTARTE

Manfred!

(Astarte's Geist verschwindet)

PARZE

Sie ging, kehrt keinem Rufe wieder;
Erfüllet wird ihr Wort. - Zurück zur Erde!
Hast du noch eine Frage
An unsrcn hohen Herrscher oder uns?

MANFRED

Nein!

PARZE

Dann, für eine kurze Zeit leb' wohl!

MANFRED

So sehn wir uns! auf Erden? oder wo? -
Nun wie du willst: geh' ich doch als ein Schuldner
Empfang'ner Wohlthat hin. So lebt denn wohl!
(Manfred ab)
(Der Vorhang fällt).

Dritte Abtheilung

Eine Halle in Manfred's Schlosse

MANUEL

Ein Abend ganz wie heute; grade so
Hing an dem Eiger eine rothe Wolke. -
Graf Manfred war, wie jetzt, in diesen Thurm,
Wir wissen nicht womit beschäftigt, doch
Mit ihm die einzige Gefährtin seiner
Nachtwachen und der Wanderungen, - sie,
Die er von allem Irdischen allein
Zu lieben schien, wie's auch das Blut gebot.
Gräfin Astarte, seine - Aber still - er kommt.

MANFRED

Wie spät?

MANUEL

In einer Stunde sinkt die Sonne
Hinab. Es wird ein schöner Abend.

MANFRED

Sag',

MANFRED

Una parola! - Mi perdoni?

ASTARTE

Addio!

MANFRED

Ci rivedremo ancora?

ASTARTE

Addio!

MANFRED

Una parola di pietà, tu m'ami?

ASTARTE

Manfred!

(Lo spirito di Astarte scompare)

LA PARCA

E andata, non c'è più richiamo;
il suo detto avrà effetto. - Torna in terra!
Hai ancora domande
al nostro alto sovrano oppure a noi?

MANFRED

No!

LA PARCA

Dunque addio per un tempo assai breve!

MANFRED

Allora ci vedremo in terra? o dove? -
Sarà come vorrai: per il favore
vi sono debitore. A voi addio!
(Manfred si allontana)
(Cala il sipario).

Parte terza

Una sala nel castello di Manfred

MANUEL

Proprio una notte come questa; anche
la nube rossa era ferma sull'Eiger. -
Come oggi il conte Manfred in questa torre
era immerso in faccende ignote a noi,
ma con lui stava l'unica compagna
delle sue veglie, delle sue escursioni,
la sola che delle creature in terra
sembrava amasse, come vuole il sangue.
Donna Astarte, la sua - basta - egli giunge.

MANFRED

È tardi?

MANUEL

Fra un'ora tramonta il sole.
E sarà una bella sera.

MANFRED

Dimmi,

Ist Alles eingerichtet in der Burg,
Wie ich befahl?

MANUEL

Bereit ist Alles, Herr!
Hier ist der Schlüssel und das Kästchen.

MANFRED

Gut,
So magst du gehn.
(*Manuel fleht ab*).

No. 12 - Ein Friede kam auf mich

MANFRED (*allein*)

Ein Friede kam auf mich,
Unsäglich still, wie bis zu dieser Zeit
Nicht heimisch war im Leben, das ich kannte. -
Wenn ich nicht wüsste, dass Philosophie
Der eitlen Dinge bunte Verwirrung,
Das leerste Wort, das je aus Schulgewäsch
Das Ohr bethörte: könnte wohl ich meinen,
Der Weisen Stein, das vielgesuchte Gut,
Sei meiner Seel Fund und Eigenthum.
Hält's auch nicht aus, so hab' ich's doch erkannt:
Es goss ein neu Gefühl in die Gedanken,
Und in die Tafeln der Erinnerung
Möcht' ein ich tragen dies Gefühl. -
(*Der Abt tritt an*)

ABT

Friede sei
Dem Grafen Manfred!

MANFRED

Frommer Vater, Dank!
Willkommen! Du bringst Ehre diesem Hause
Und Segen uns.

ABT

O wäre so es, Graf! -
Nun ohne Umschweif denn: - mein Alter, Amt,
Wie guter Absicht Eifer sei die Vollmacht;
Auch unsre Nachbarschaft, ob ungepflegt,
Sei mir ein Herold. Seltsame Gerüchte
Und von unheil'ger Art verbreiten sich,
Verflochten deinem Namen, einem Namen,
Geadelt durch Jahrhunderte: mag ihn,
Der ihn jetzt trägt, vererben unbefleckt!

MANFRED

Fahr' fort. - Begierig hör' ich.

ABT

Man erzählt,
Dass du zu thun hast mit verbot'nen Dingen,
Dass du verkehrst mit dunkler Tiefe Mächten
Und allen bösen Geistern, welche, feind
Dem Himmel, in dem Thal des Todes wandeln.

è tutto predisposto nella torre,
come ho ordinato ?

MANUEL

Sire, è tutto pronto!
Ecco la chiave, ecco lo scrigno.

MANFRED

Bene,
ora puoi andare.
(*Manuel esce*).

N. 12 - Mi arriva una pace

MANFRED (*da solo*)

Mi arriva una pace,
una quiete indicibile, che mai
prima fu nella vita che conobbi. -
Se non sapessi che delle illusioni
la più bizzarra è la filosofia,
frivolezza di chiacchiere accademiche,
che ci frastorna: forse potrei dire
che il gran segreto e l'attesa salute
siano mie scoperte e mio possesso.
Non durerà, l'ho conosciuto almeno:
nuovi sensi riversa nei pensieri,
e nelle tavole della memoria
porrei segnare il sentimento. -
(*Entra l'Abate*)

L'ABATE

Pace
a te, conte Manfred!

MANFRED

Pio padre,
benvenuto! Tu rechi alla mia casa
onore e santità.

L'ABATE

Oh, così fosse! -
Senza indugi però: - questa missione
la spiega la mia età, lo zelo, l'abito;
pur negletta, la nostra vicinanza
mi sia di araldo. Strane dicerie
e di natura infame si diffondono,
si intrecciano al tuo nome, al nome nobile
per secolare storia: possa egli
che oggi lo porta, trasmetterlo intatto!

MANFRED

Continua. - Sono attento

L'ABATE

Si racconta
che tu maneggi cose proibite,
che ti intrattieni con potenze oscure
e con malvagi spettri, che nemici
al cielo, percorrono i morti abissi.

MANFRED

Wer hat dir solche Dinge hinterbracht?

ABT

Des Klosters fromme Brüder - die erschreckten
Landleute - selbst die Deinen seh'n auf dich
Mit einem Blick, der deinem Leben droht.

MANFRED

Nimm's hin.

ABT

Zu retten, nicht zu tödten kam ich.

MANFRED

Ich höre dich. - Vernimm denn mein Antwort:
Wass immer ich gewesen oder bin,
Das richte Gott, - ich suche keinen Mittler
Mir unter Menschen. Fehlt' ich gegen eure
Satzungen, nun beweiset denn und straft.

ABT

Mein Sohn, von strafe sprech' ich nicht, allein
Von Reue und Vergebung. - Bei dir selbst
Steht dieser letzten Hülfe Wahl - und dann
Gab unsres Glaubens strenge Satzung mir
Die Macht, den Pfad zu bahnen von der Sünde
Zu hoher Hoffnung, seligen Gedanken.

MANFRED

Nein, alter Mann, kein Priester hat Gewalt
Und Zauber kein Gebet, - in keinerlei
Gestalt macht Büssung rein, Gebehrde, Fasten,
Nicht Todeskampf - was schwerer zu erdulden.
Des innern Weh's tief eingebor'ne Qual,
Gewissensangst, die ohne Furcht vor Hölle
In eig'ner Vollgewalt doch jeden Himmel
Zur Hölle macht - auch das kann nimmer bannen
Aus fessellosem Geiste das Bewusstsein
Der eig'nen Sünde, Unthat, Pein und Rache,
Der selbstverhängten; keiner Zukunft Marter
Hält solch' Gericht, als der sich selbst verdammt
Hält über seine Seele.
Mann, ich ehre
Dein Amt und deine Jahre; und dein frommes
Vorhaben schätz' ich, doch es ist umsonst;
Halt' nicht für rauh mich, wenn ich jetzt aus Schonung,
Für dich mehr als für mich, entsagen muss
Dem weiteren Gespräch, und so - leb' wohl!

ABT *(im Abgehen)*

Der konnte wohl ein edles Wesen werden:
Er hat die Kraft, zu herrlichem Gebilde
Preiswürd'ge Elemente zu verbinden.
Auf's Neu' versuch' ich's, denn der Rettung werth
Sind Solche; für gedeihlich Ende wag'
Ich Alles, und behutsam folg' ich ihm.
(Abt ab).

(Manuel tritt ein).

MANFRED

E chi ti ha riportato queste cose?

L'ABATE

I pii fratelli del chiostro - e atterriti
i contadini - e anche la tua gente
ti sorveglia e minaccia la tua vita.

MANFRED

Prendila.

L'ABATE

Io ti salvo, non t'uccido.

MANFRED

Ho udito. - Ascolta tu la mia risposta:
ciò che mai sono stato, ciò che sono,
giudichi Dio - non cerco un difensore
tra gli uomini. Se pecco contro i vostri
precetti, dimostratelo e punite.

L'ABATE

Figlio, non io di pene, di perdono
e pentimento parlo - sta in te stesso
la scelta del soccorso estremo - poi
le norme della fede mi concedono
la forza di sgombrare la tua strada
dal peccato a pensieri di speranza.

MANFRED

Padre, non ha potere nessun prete
né in preghiera è magia - in nessuna forma
rende pure digiuno o penitenza,
né agonia - per un peso troppo grave.
L'innato assillo della propria angoscia,
il rimorso, che senza la paura
dell'inferno, con prepotenza muta
il cielo nell'inferno - neanche questo
da uno spirito libero il ricordo
scaccia dei suoi peccati, torti e pene
ch'egli s'è inflitto; né minaccia strazi
nessun giudice come chi la propria
anima danna.

Io rispetto, vecchio,
il tuo ufficio, i tuoi anni; e l'intenzione
devota onoro, anche se essa è vana;
non dirmi aspro, se ora per riguardo
a te ben più che a me devo negare
altre parole, e dunque - addio per sempre!

L'ABATE *(allontanandosi)*

Poteva diventare un uomo eccelso:
egli ha la forza di unire preziosi
elementi per un glorioso effetto.
Ancora proverò, che di salvezza
è degna tale gente; io tento tutto
per buoni fini, e lo seguo prudente.
(L'Abate esce).

(Entra Manuel).

MANUEL

Zu Sonnenuntergang befiehlt ihr mich:
Jetzt sinkt, o Herr, sie hinter das Gebirge.

No. 13 - Abschied von der Sonne

MANFRED

Dann will ich sie beschau'n.
(*Geht an das Fenster des Saals*).
Glorreiche Scheibe,
Du der Natur Idol in ihrer Jugend,
Des ungeschwächten kräftigen Geschlechts
Der Riesensöhne aus dem Ehebündniß
Der Engel mit der Erde schönern Töchtern,
Die die verführten Geister niederzogen
Für immer - o glorreiche Scheibe, du
Ein Gottesdienst, noch ehe deiner Schöpfung
Geheimniß kund ward, des Allmächt'gen erstes
Werkzeug, entzücktest auf den Bergeshöh'n
Die Hirten vor Chaldäa, bis sie sich
Versenkten in Gebet! Du Körpergott,
Des Unbekannten Stellvertreter, der
Zu seinem Abbild dich erkor! Du Urstern,
Du Weltenmittelpunkt, der unsre Erde
Bewohnbar macht, und waltet über Farben
Und Herzen derer, die sein Strahl bescheint!
Du Königin der Zeiten und der Zonen
Und ihrer Wesen! Alle tragen wir
Im eingebor'nen Geiste deine Färbung,
Wie äusserlich; du steigst herauf und scheinst,
Und sinkst hinab gleich ruhmreich. Lebe wohl!
Ich seh' dich niemals wieder. Dir gehörte
Mein erster Blick der Lust und Liebe, nimm
Denn auch den letzten; nicht bestrahlst du gern
Den, dem des warmen Lebens Gabe ward
Verhängnißvoll. Sie sank: ich folge ihr!
(*Manfred will gehen*).

ABT

Noch einmal fleh' ich, Herr, vergibt mein Nah'n,
Doch lasst demüth'gen Eifer nicht verletzen
Durch Ungestüm - ~~und ist ein Unheil drin,~~
~~So komm' es über mich: der Segen drin~~
~~Umstrahl' Eu'r Haupt, - o könnt' ich sagen: Herz.~~

MANFRED

Gezählt sind meine Tage: ~~meine Thaten~~
~~Gewogen; geh'! Verweilen bringt Gefahr.~~

ABT

~~Du meinst mich doch nicht zu bedrohen?~~

MANFRED

~~Nein;~~
~~Ich sage dir nur, nahe ist Gefahr,~~
~~Und will dich warnen.~~

ABT

~~Was meinst du damit?~~

MANUEL

Mi diceste di attendere il tramonto:
il sole scende, signore, oltre i monti.

N. 13 - Addio al sole

MANFRED

E dunque voglio contemplarlo.
(*va alla finestra della sala*).
Disco glorioso,
della natura primigenia idolo,
della razza potente e rigogliosa
dei giganti generati dagli angeli
e dalle belle figlie della terra,
che nel mondo attirarono gli spiriti
e li sedussero - disco glorioso,
tu venerato, prima che il segreto
fosse svelato della tua natura,
primo ministro dell'Onnipotente,
tu ammaliasti i pastori di Caldea,
che caddero in preghiera! Dio corporeo,
simbolo dell'Ignoto, che ti ha eletto
come suo specchio! Tu, astro degli astri,
centro dell'universo, tu che rendi
abitabile il mondo, che governi
cuori e colori di chi accoglie i raggi!
Tu sovrano dell'anno, delle zone
e delle loro genti! Noi portiamo
la tua luce nascosta nelle anime
e sui volti; tu sorgi e risplendi
e tramonti sempre fulgente. Addio!
Non ti vedrò mai più! Ti apparteneva
il primo sguardo mio di gioia e amore,
l'ultimo accogli; non puoi rischiare
uno cui della calda vita il dono
fu fatale. È scomparso: ed io lo seguo!
(*Manfred fa per allontanarsi*).

L'ABATE

Prego ancora, signore, la mia visita
scusa e l'umile zelo non ti offenda
per la sua foga - e se c'è male in essa
su me ricada: se c'è grazia santa
benedica il tuo capo, - e direi: il cuore.

MANFRED

Contato è già il mio tempo: le mie azioni
pesate; va'! - Se resti, sei in pericolo.

L'ABATE

Tu non intendi minacciarmi?

MANFRED

No;
dico solo: il pericolo è vicino,
voglio avvisarti.

L'ABATE

Che intendi con questo?

MANFRED

Blick' her! - Was sieh'st du?

(Die Gestalt des bösen Genius steigt auf, zuerst undeutlich, dann immer schärfer hervortretend).

ABT

Nichts.

MANFRED

Blick' nur hierher,
Und festen Blicks: - nun sag' mir, was du siehst?

parte mancante

ABT

Was mich erschüttern soll, - doch furcht' ich's nicht.

MANFRED

~~Du hast nicht Grund - kein Leid fugt er dir zu -~~
~~Doch lahm't sein Anblick wohl die schwachen Glieder.~~
~~Ich sage dir: Entflieh'!~~

ABT

~~Und ich erwied're:~~
~~Nicht eher, bis ich kämpfe mit dem Bösen.~~

MANFRED

Ich rief ihn nicht - und ungeladen kommt er.
Sag' an, was ist die Sendung?

GEIST

Komm!

ABT

Wer bist du, unbekanntes Wesen? - sprich!

GEIST

Der Genius des Mannes hier. - Komm! 's ist Zeit.

MANFRED

Gefasst bin ich auf Alles, doch erkenn'
Nicht an ich die vorladende Gewalt.
Wer sandte dich?

GEIST

Bald weisst du's - komm nur, komm!

MANFRED

Gewalten höherer Natur gebot ich
Und stritt mit deinem Herrn. Hinweg mit dir!

GEIST

Mensch, deine Stunde ist gekommen! - Fort!

MANFRED

~~Dass meine Stunde kommen, wuss't ich, weiss ich,~~
~~Doch geb' die Seele solchen nicht wie du:~~
~~Fort! Wie ich lebte, sterbe ich - allein!~~

GEIST

Dann ruf ich meine Brüder. - Steigt herauf!

(Andere Geister steigen auf).

MANFRED

Guarda qua! - Vedi?

(La figura del Genio malefico sorge, dapprima confusa, poi presentandosi sempre più nitida).

L'ABATE

Nulla.

MANFRED

Guarda ancora,
con occhio fisso: - di', che cosa vedi?

parte mancante

L'ABATE

Ciò che deve atterrirmi - ed io non temo.

MANFRED

Non hai motivo - a te non farà male -
ma lo sguardo raggela le tue membra
di vecchio. Dico: fuggii

L'ABATE

Ed io rispondo:
non prima ch'io combatta col maligno.

MANFRED

Non l'ho chiamato - giunge senza invito. parte mancante
Parla, qual è la tua missione?

LO SPIRITO

Vieni!

L'ABATE

Chi sei tu, creatura ignota? - Parla!

LO SPIRITO

Il Genio di quest'uomo. - Vieni! È tempo.

MANFRED

A tutto sono pronto, però ignoro
quale sia la potenza che mi chiama.
Chi ti ha mandato?

LO SPIRITO

Lo saprai - ora vieni!

MANFRED

Ho dominato potenze più forti,
ho contrastato il tuo signore. Vattene!

LO SPIRITO

Uomo, l'ora è arrivata! - Via con me!

MANFRED

Che l'ora giunge lo sapevo e so,
ma a quelli come te non rendo l'anima:
via! Come vissi, muoio - sono solo!

LO SPIRITO

Dunque chiamo i fratelli. - Su, sorgete!

(Sorgono altri spiriti).

MANFRED

Ich weise euch zurück - zurück, - obschon
In mir ich fühle meiner Seele Ebbe;
~~Ich weiche nicht, so lange noch ein Hauch~~
~~Auf euch Zorn aushaucht, und noch ird'sche Kraft~~
~~Den Kampf erlaubt, sei's auch mit Geistern: was~~
~~Ihr von mir nehmt, sollt Glied für Glied ihr nehmen.~~
~~Wohl weiss ich, dass die letzte Stunde da,~~
~~Und feil'sche nicht mit ihr um den Moment;~~
~~Nicht kämpf ich gegen Tod, doch gegen dich~~
~~Und die Dämonen um dich; meine Macht~~
~~Erkaufte nicht Vertrag mit dem Gelichter;~~
Ich fusse auf der eig'nen Kraft - Und ich verweis', -
Ich stachle - zürne euch aus meinen Augen! -

GEIST

Doch deine Sünden gaben dich -

MANFRED

Was gehn
Sie euch an? ~~werden Sünden durch die Sünden~~
~~Bestraft und gröss're Sünden? Fort zur Hölle!~~
~~Du hast nicht über mich Gewalt, das fühl' ich;~~
~~Du wirst mich niemals haben, nie, das weiss ich;~~
~~Was ich gethan, gethan ist's; innen trag' ich~~
~~Die Qual, unmehrbar durch die deinige:~~
~~Der Geist, unsterblich, macht sich selbst verhaftet~~
~~Für die Gedanken böse oder gut;~~
~~Er ist in Schmerz verschlungen oder Lust~~
~~Aus dem Bewusstsein seiner eig'nen Würde.~~
Du hast mich nicht versucht, nicht konntest du's;
Nicht dein Bethörter bin ich, nicht dein Raub,
Mein eigener Zerstörer war ich; will es sein
In alle Zukunft. - Fort - geschlag'ne Feinde!
Der Tod legt seine Hand an mich - nicht ihr!

(Die Dämonen verschwinden).

No. 14 - Orchester

ABT

Weh' - wie du bleich wirst! - weiss sind deine Lippen -
Es wogt die Brust - ein tiefes Röcheln tönt
Der Schlund. - Gebete sende auf zum Himmel.

No. 15 - Klostersgesang

CHOR AUS DEM FERNEN KLOSTER

Requiem aeternam

Dona eis!

MANFRED

Vorüber ist's, mein trüber Blick erkennt
Dich nicht, und Alles schwimmt um mich, es wogt
Die Erd', als lag' sie unter mir. Leb' wohl, -
Gieb mir die Hand!

ABT

Kalt - bis zum Herzen kalt -
O bete noch - Weh'! fährst du so dahin? -

MANFRED

Io vi respingo - indietro, anche se sento
dentro di me che l'anima dilegua;
e non cedo fin quando il mio respiro
soffia sprezzo su voi, e mortale forza
mi resta per la lotta, anche con spettri:
mi prenderete solo brano a brano.
Certo lo so che questa è l'ora estrema
e non tratto con voi neanche un attimo;
non contrasto la morte, bensì te
e quei diavoli intorno; il mio potere
non lo acquistai trattando con la feccia;
sulla mia forza io conto - E vi respingo, -
vi attacco - vi discaccio dai miei occhi! -

LO SPIRITO

Ma i tuoi delitti ti hanno -

MANFRED

A te che importa ?
Dei delitti saranno punizione
altri delitti e maggiori? - All'inferno!
Tu su me nulla puoi, questo lo sento;
tu mai mi prenderai, mai, questo so;
ciò che ho fatto, l'ho fatto; dentro porto
un tormento che con i tuoi non cresce:
la mente, che è immortale, è responsabile
dei suoi pensieri, i malvagi ed i buoni; -
essa è annodata al dolore e alla gioia
dalla coscienza del suo proprio merito.
Tu non mi hai mai tentato, né potevi;
non sono tuo trastullo né tua preda,
io ho distrutto me stesso; e mi distruggo
per il futuro. - Via - nemici imbelli!
Ecco, la morte mi afferra - non voi!

(I demoni spariscono).

N. 14 - Orchestra

L'ABATE

Ahimè - come sei pallido! - bianche sono le labbra -
Ansima il petto - un rantolo risuona
in gola. - Innalza le preghiere al cielo.

N. 15 - Canto del convento

CORO DAL CHIOSTRO LONTANO

Requiem aeternam

Dona eis!

MANFRED

È Infine, non ti vede il mio occhio
offuscato, turbina tutto, trema
la terra quasi sotto me. Addio, -
dammi la mano!

L'ABATE

E fredda - fino al cuore -
O prega ancora - ahimè! così vai via? -

Ostinato mortale... È questo il mago che tanto
voleva penetrare il mondo invisibile e rendersi
quasi nostro simile? Può essere che tu sia così
innamorato della vita? La stessa vita che ti ha reso
sventurato?

MANFRED

So schwer ist's nicht zu sterben, alter Mann!

(Manfred stirbt).

ABT

Er ist dahin, sein Geist entfloh der Erde
Wohin? - nicht denk' ich's gern. - Er ist dahin!

CHOR AUS DER FERNE

Et lux perpetua

Luceat eis!

(Der Vorhang fällt).

MANFRED

Vecchio, non è difficile morire!

(Manfred muore).

L'ABATE

E andato, fuggè il suo spirito il mondo.
Per dove? - tremo a pensarci. - Egli è andato!

CORO IN LONTANANZA

Et lux perpetua

Luceat eis!

(Cala il sipario).

(Traduzione dal tedesco di Franco Serpa)

(1) Testo tratto dal programma di sala del Concerto dell'Accademia di Santa Cecilia;
Roma, Auditorio di Via della Conciliazione, 14 ottobre 1995

Ultimo aggiornamento 15 agosto 2012

Questo testo scritto da Terenzio Sacchi Lodispoto è di proprietà di © **LA MUSICA FATTA IN CASA**
che ne autorizza l'uso, ed è stato prelevato sul sito <https://www.flaminioonline.it>